

Vergabeunterlagen

zum offenen Ausschreibungsverfahren 2026 der
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH
für den freigestellten Schülerverkehr
(Schülerspezialverkehr)
der **Andreas-Fröhlich-Schule** mit Schulkindergarten

Schule:

Andreas-Fröhlich-Schule
Götzstraße 51, 74238 Krautheim

Träger:

Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH
Schulstraße 7, 73499 Wört

Vergabeunterlage A: Verfahrenshinweise

Stand: 11.06.2026



Reha-Südwest

Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

Inhalt:

1. Darstellung des Auftraggebers
2. Gegenstand und Ziel der Ausschreibung
3. Leistungszeit
4. Verfahrensart
5. Aufteilung nach Losen
6. Abruf der Vergabeunterlagen, Fragen zur Vergabe, Unklarheiten
7. Vertraulichkeit
8. Wettbewerbsbeschränkende Abreden
9. Bietergemeinschaften
10. Berufung auf die Leistungsfähigkeit und Fachkunde Dritter
11. Angebotsabgabe/-öffnung
12. Anforderungen an das Angebot
13. Terminplan
14. Prüfung und Wertung der Angebote
15. Hinweise zur Preiskalkulation
16. Information über die beabsichtigte Zuschlagserteilung
17. Vergabekammer
18. Vertragsbedingungen

1. Darstellung des Auftraggebers

Auftraggeber ist die Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH als Trägerin der Andreas-Fröhlich-Schule in Krautheim. Weitere Informationen zum Träger sind abrufbar unter:

<https://www.reha-suedwest.de/owh>

Die Andreas-Fröhlich-Schule ist ein Sonderpädagogisches Bildung- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung sowie Schulkindergarten mit entsprechendem Förderschwerpunkt.

Der Schulbetrieb hat seine rechtliche Grundlage im Schulgesetz des Landes Baden-Württemberg und in dem Gesellschaftsvertrag des Schulträgers.

2. Gegenstand und Ziel der Ausschreibung

Ziel dieser Ausschreibung ist es, einen geeigneten Vertragspartner zu finden, der ab dem Schuljahr 2026/2027 die Beförderung der Schülerinnen und Schüler der Andreas-Fröhlich-Schule in Krautheim sowie des dazugehörigen Schulkindergarten „Villa Fröhlich“ im Rahmen des freigestellten Schülerverkehrs zuverlässig, sicher, wirtschaftlich und unter Beachtung der besonderen Bedürfnisse der zu befördernden Kinder und Jugendlichen übernimmt.

Der Leistungsumfang umfasst insbesondere die regelmäßige Beförderung der Schülerinnen und Schüler zwischen Wohnort beziehungsweise vereinbarten Haltepunkten und der Andreas-Fröhlich-Schule (Stammschule sowie Außenklasse), als auch den Standorten des



Reha-Südwest

Mut tut gut!® Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

Schulkindergarten) sowie zurück. Einzelheiten zu Fahrstrecken, Haltestellen, Beförderungszeiten, Fahrzeuganforderungen, Begleit- und Sicherungserfordernissen sowie weiteren Leistungsanforderungen ergeben sich aus der Vergabeunterlage B – Leistungsbeschreibung und den dazugehörigen Anlagen.

3. Leistungszeit

Die Leistungen sind ab dem **14.09.2026** für eine feste Vertragsdauer von **5** Schuljahren zu erbringen.

4. Verfahrensart

Die Ausschreibung wird nach deutschem Vergaberecht als offenes Verfahren nach § 119 Abs. 3 GWB und § 15 VgV durchgeführt. Verhandlungen über abgegebene Angebote sind in diesem Verfahren nicht zulässig.

5. Aufteilung nach Losen

Die Ausschreibung ist nach Gebietslosen aufgeteilt, Angebote der Bieter müssen die ausgeschriebenen Beförderungsleistungen vollständig berücksichtigen und die zur ordnungsgemäßen Durchführung erforderlichen Fahrzeuge, Fahrerinnen und Fahrer sowie gegebenenfalls Begleitpersonen bereitstellen.

Los 1: HLK > HLK

Beförderung von SchülerInnen aus Wohnorten innerhalb des Hohenlohekreises und der Andreas-Fröhlich-Schule (Götzstr. 51, 74238 Krautheim)

Los 2: MTK > HLK

Beförderung von SchülerInnen aus Wohnorten innerhalb des Main-Tauber-Kreises und der Andreas-Fröhlich-Schule (Götzstr. 51, 74238 Krautheim)

Los 3: NOK > HLK

Beförderung von SchülerInnen aus Wohnorten innerhalb des Neckar-Odenwald-Kreises und der Andreas-Fröhlich-Schule (Götzstr. 51, 74238 Krautheim)

Los 4: MTK > MTK

Beförderung von SchülerInnen aus Wohnorten i. d. R. des Main-Tauber-Kreises (im Ausnahmefall auch aus dem Hohenlohekreis oder Neckar-Odenwald-Kreis) und den Außenstellen der Andreas-Fröhlich-Schule in Oberbalbach (Balbachtalstraße 33a, 97922 Lauda-Königshofen I Schulkindergarten), Bad-Mergentheim (Meisenweg 6, 97980 Bad Mergentheim I Schulkindergarten) und Grünsfeld (Hauptstraße 22, 97947 Grünsfeld I Schule)



Reha-Südwest

Mut tut gut!® Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

6. Abruf der Vergabeunterlagen / Fragen zur Vergabe / Unklarheiten

Die Vergabeunterlagen sind über das Deutsche Vergabeportal abrufbar unter:

<https://vergabeportal-bw.de/Satellite/notice/CXRAYDCY57B/documents>

Fragen zur Vergabe und Hinweise zu Unklarheiten sind in schriftlicher Form über das Vergabemanagementsystem einzureichen. Die Fragen und Hinweise müssen konkret Bezug nehmen auf die Vergabeunterlage und den darin hinterfragten Inhalt.

Die Fragen sind zu stellen bis spätestens zum 30.06.2026.

Der Auftraggeber wird wettbewerbsrelevante Antworten allen Bietern gleichzeitig mitteilen. Die Bieter sind verpflichtet, den Auftraggeber auf Unklarheiten in den Vergabeunterlagen unverzüglich hinzuweisen.

7. Vertraulichkeit

Die Vergabeunterlagen dürfen ausschließlich zur Erstellung des Angebots verwendet werden und sind vertraulich zu behandeln. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, oder Weitergabe an Dritte ist unzulässig, soweit dies nicht zur Angebotserstellung erforderlich und rechtlich zulässig ist.

8. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen

Angebote von Bietern, die eine unzulässige wettbewerbsbeschränkende Abrede getroffen haben, werden von der Wertung ausgeschlossen. Erhält der Auftraggeber erst nach Zuschlagserteilung Kenntnis von wettbewerbsbeschränkenden Absprachen des Auftragnehmers, ist er zur Kündigung des Vertrags aus wichtigem Grund berechtigt.

9. Bietergemeinschaften

Bietergemeinschaften haben

- mit dem Angebot ein Verzeichnis der Mitglieder der Gemeinschaft unter Bezeichnung eines bevollmächtigten Vertreters einzureichen
- eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung einzureichen, wonach der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder rechtsverbindlich vertritt und alle Mitglieder gesamtschuldnerisch haften

Dazu steht ein separates Formblatt zur Verfügung.

10. Berufung auf die Leistungsfähigkeit und Fachkunde Dritter

Ein Unternehmen kann sich, auch als Mitglied einer Bergergemeinschaft, zum Nachweis seiner Leistungsfähigkeit und Fachkunde der Fähigkeiten Dritter (z.B. Unterauftragnehmer)

bedienen, ungeachtet des rechtlichen Charakters der zwischen ihm und diesen Dritten bestehenden Verbindungen.

Jeder Dritte, auf dessen Eignung sich der Bewerber bezieht, muss die **Erklärung Eignungsleihe** ausfüllen und unterzeichnet mit dem Teilnahmeantrag einreichen.

Zudem muss dieser Dritte seine wirtschaftliche und finanzielle sowie technische und berufliche Leistungsfähigkeit nach Maßgabe der Anforderungen in der Auftragsbekanntmachung und dieser Bewerbungsbedingungen unter Verwendung der gestellten Formblätter in dem Umfang nachweisen, in dem sich der Bewerber darauf beruft.

Unabhängig davon muss auch der Dritte, auf dessen Eignung sich der Bewerber beruft, seine Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung sowie das Nichtvorliegen der in § 123 GWB und § 124 GWB genannten Ausschlussgründe nach Maßgabe der Auftragsbekanntmachung und dieser Bewerbungsbedingungen unter Verwendung der gestellten Formblätter individuell und vollständig nachweisen.

Ein Bewerber kann im Hinblick auf Nachweise für die erforderliche berufliche Leistungsfähigkeit die Kapazitäten anderer Bewerber nur dann in Anspruch nehmen, wenn diese die Leistung erbringen, für die diese Kapazitäten benötigt werden.

Im Rahmen der Eignungsprüfung wird überprüft, ob das Drittunternehmen, deren Kapazitäten der Bewerber in Anspruch nehmen möchte, die entsprechenden Eignungskriterien erfüllt und ob Ausschlussgründe vorliegen.

Erfüllt das Drittunternehmen die entsprechenden Eignungskriterien nicht vollständig oder liegt ein zwingender Ausschlussgrund vor, muss der Bewerber dieses Unternehmen ersetzen. Der Auftraggeber behält sich vor, die Ersetzung des Drittunternehmens zu verlangen, wenn ein fakultativer Ausschlussgrund vorliegt. Hierfür wird dem Bewerber eine angemessene Frist gesetzt.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit wird verlangt, dass der Bewerber und das Drittunternehmen gemeinsam für die Auftragsausführung entsprechend dem Umfang der Eignungsleihe haften, § 47 Abs. 3 VgV.

11. Angebotsabgabe/-öffnung

Sollten Sie an dem Auftrag interessiert sein, bitten wir, das Angebot (für ein Los oder mehrere Lose) elektronisch einzureichen über:

<https://vergabeportal-bw.de/Satellite/notice/CXRAYDCY57B>

Das Angebot muss vor Ablauf der **Angebotsfrist zum 20.07.2026, um 12:00 Uhr**, elektronisch bei der oben angegebenen Angebotsannahmestelle eingegangen sein.



Reha-Südwest

Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH

Die rechtzeitig abgegebenen Angebote werden unmittelbar nach Ablauf der Angebotsfrist elektronisch über das Vergabemanagementsystem geöffnet. Bei der Angebotsöffnung sind Bieter nicht zugelassen.

Angebote, die zum oben genannten Termin nicht form- und fristgerecht vorliegen, werden von der Wertung ausgeschlossen, es sei denn, der Bieter hat dies nicht zu vertreten.

12. Anforderungen an das Angebot

12.1 Inhalt

Das Angebot muss sämtliche in den Vergabeunterlagen geforderten Erklärungen, Nachweise, Formblätter und Preisangaben enthalten. Die ausgefüllten Vergabeunterlagen sind vollständig über das Vergabeportal einzureichen. Weitere erforderliche Angebotsunterlagen ergeben sich aus der Checkliste der Vergabeunterlagen.

12.2 Form

Angebote sind elektronisch innerhalb der Angebotsfrist einzureichen.

12.3 Sprache

Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen. Dies gilt ebenso für Bescheinigungen, Prüfzeugnisse und sonstige einzureichende Unterlagen. Preise sind in Euro anzugeben.

12.4 Änderungen am Angebot

Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen eindeutig und nachvollziehbar sein. Etwaige Änderungen oder Berichtigungen des Angebots sind bis zum Ablauf der Angebotsfrist zulässig und in der vorgegebenen Form einzureichen.

12.5 Änderungen und Ergänzungen an den Vergabeunterlagen

Änderungen und Ergänzungen an den Vergabeunterlagen sind unzulässig. Sie können zum Ausschluss des Angebots führen.

12.6 Bindefrist

Während der Bindefrist sind die Bieter an ihre Angebote gebunden. Sie endet zwei Monate nach Ablauf der Frist für die Angebotsabgabe.

12.7 Entschädigung

Eine Vergütung oder Entschädigung für die Teilnahme am Vergabeverfahren wird nicht gewährt.

13. Terminplan

Verfahrensschritt	Termin
Abgabefrist für die Angebote	20.07.2026 [12:00] Uhr
Auswertung / fachliche Beurteilung, Nachforderung von Erklärungen oder Unterlagen	31.07.2026
Information gemäß § 134 GWB über die beabsichtigte Zuschlagserteilung	31.07.2026, geplant
Geplante Zuschlagserteilung	10.08.2026 geplant
Beförderungsbeginn	14.09.2026

Änderungen an diesem Terminplan bleiben ausdrücklich vorbehalten.

14. Prüfung und Wertung der Angebote

Bei der Wertung der Angebote werden zunächst die formellen Anforderungen und inhaltlichen Mindestbedingungen geprüft (I. Stufe). Im Anschluss daran wird die Eignung der Bieter gemäß §§ 122 ff. GWB und §§ 42 ff. VgV geprüft (II. Stufe). Daran schließt sich gegebenenfalls die Prüfung ungewöhnlich niedriger Angebote nach § 60 VgV an (III. Stufe).

Die Zuschlagswertung erfolgt anschließend anhand der Wertungskriterien Preis und Qualitätskriterien. Maßgeblich ist nicht ein einzelner Streckenkilometerpreis, sondern der nach der Vergabeunterlage E ermittelte Bruttogesamtpreis pro Standardwoche je Los. Die Standardwoche mit fünf Fahrtagen dient ausschließlich der Vergleichbarkeit der Angebote.

- Preiswertung auf Grundlage des maßgeblichen Bruttogesamtpreises pro Standardwoche je Los mit einer **Gewichtung von 70 %**
- Qualitätswertung anhand der im Fragekatalog der Vergabeunterlage E abgegebenen Antworten mit einer **Gewichtung von 30 %**

ermittelt. Das Angebot mit dem niedrigsten maßgeblichen Bruttogesamtpreis pro Standardwoche erhält in der Preiswertung die volle Rohpunktzahl. Die weiteren Angebote werden im Verhältnis zum niedrigsten Angebotspreis bewertet. Die erreichten Preispunkte werden anschließend mit 70 % gewichtet; die Qualitätspunkte werden mit 30 % gewichtet. Das wirtschaftlichste Angebot ist das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl.

Für die Bewertung des **Preises** sind die vollständig ausgefüllten Preisblätter maßgeblich. In die Preiswertung fließen die dort je Los angegebenen Einheitspreise für die vorgesehenen Preisbestandteile ein, insbesondere fahrzeugbezogene Kostenbestandteile, Fahrleistung, Fahrpersonal und Begleitpersonal. Aus diesen Angaben wird nach den vorgegebenen Mengen des Mengengerüsts der Bruttogesamtpreis pro Standardwoche berechnet.

15. Hinweise zur Preiskalkulation

Die Preiskalkulation erfolgt losbezogen auf Grundlage der Leistungsbeschreibung, der Tourenplanung, des dort ausgewiesenen Mengengerüsts und der vorgegebenen Preisblätter.

Für jedes angebotene Los ist ein eigenes Preisblatt vollständig auszufüllen. Eine losübergreifende Gesamtkalkulation ist nicht zulässig.

Die Preisblätter unterscheiden zwischen fixen fahrzeugbezogenen Kostenbestandteilen und variablen leistungsbezogenen Kostenbestandteilen. Zu kalkulieren sind insbesondere die Fahrzeugvorhaltung für PKW und PKW-R, Verwaltung und Overhead, die Fahrleistung nach Besetzkilometern, die Fahrpersonaleinsatzstunden sowie die Begleitpersonaleinsatzstunden. Leerfahrten, Wartezeiten, Rüstzeiten, Dispositionsaufwand, Fahrzeugreserve und vergleichbare Aufwendungen sind nicht gesondert ausgewiesen und müssen eigenverantwortlich in die jeweiligen Einheitspreise eingerechnet werden.

Für die Angebotswertung wird aus den Einheitspreisen und den vorgegebenen Mengen eine Standardwoche mit fünf Fahrtagen berechnet. Diese Standardwoche dient ausschließlich der einheitlichen Vergleichbarkeit der Angebote. Die spätere Vergütung erfolgt dagegen nicht pauschal nach der Wertungswoche, sondern nach den tatsächlich erbrachten Leistungen, den tatsächlich angefallenen Fahrtagen und dem jeweils maßgeblichen Mengengerüst. Für Kalendertage ohne Leistungserbringung, insbesondere in Schulferien, erfolgt keine Vergütung.

In den Angebotspreisen müssen sämtliche preisbeeinflussenden Faktoren sowie eine Verwaltungspauschale von 0,05 € je abgerechneten Besetzkilometer des Auftragsgebers berücksichtigt sein. Die angebotenen Preise müssen die vollständige und vertragsgemäße Durchführung der Leistung umfassen. Die Verwaltungspauschale wird dem Auftragnehmer monatlich, nach Kenntnis der abgerechneten Besetzkilometer, separat in Rechnung gestellt.

Die Einheitspreise sind netto anzugeben; der anzuwendende Umsatzsteuersatz ist gesondert auszuweisen. Der für die Wertung maßgebliche Bruttogesamtpreis ergibt sich aus der Summe der Preisbestandteile zuzüglich Umsatzsteuer. Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen an den vorgegebenen Preisblattpositionen sind unzulässig und können zum Ausschluss des Angebots führen.

In jedem Fall ist zu berücksichtigen, dass sich die einzelnen anzufahrenden Haltestellen / die Zahl der zu befördernden Personen sowie Besonderheiten in der Beförderung bis zum Vertragsbeginn und im Verlauf der Vertragszeit verändern können. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass sich die Gesamtzahl der zu befördernden Personen pro Los bis zum Vertragsbeginn nur geringfügig verändern wird.

16. Information über die beabsichtigte Zuschlagserteilung

Spätestens zehn Kalendertage vor Zuschlagserteilung informiert der Auftraggeber die Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen, gemäß § 134 GWB über den Namen des vorgesehenen Zuschlagsempfängers sowie über die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung ihres jeweiligen Angebots.

17. Vergabekammer

Für Anträge auf Vergabenachprüfung ist die zuständige Vergabekammer des Landes Baden-Württemberg zuständig.

Vergabekammer Baden-Württemberg

Anschrift:

Kapellenstraße 17

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 926-8730

18. Vertragsbedingungen

Mit der Zuschlagserteilung kommt ein Beförderungsvertrag gemäß den Vertragsbedingungen der Vergabeunterlagen zustande. Das Vertragsdokument wird im Anschluss an die Zuschlagserteilung unterzeichnet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers werden nicht Vertragsbestandteil und können zum Angebotsausschluss führen (siehe BGH, Urteil vom 18.06.2019 – X ZR 86/17).